

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
scriptionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
vierteljährlich 1 M. 20 Pf.  
(incl. Dringerlohn) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 68.

31. Jahrgang.

Dienstag, den 10. Juni

1884.

### Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns **Gustav Albin Eberwein** in **Eibenstock** wird, nachdem der in den Vergleichsterminen vom 9. und 24. Mai 1884 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 24. Mai 1884 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

**Königliches Amtsgericht.**  
Besche.

Beglaubigt: **Gruhle**, Gerichtschreiber.

### Johannis-Jahrmarkt in Eibenstock, den 30. Juni und 1. Juli 1884. Der Stadtrath. Löcher.

#### Die Dynamitgefahr

hat sich an der Schwelle des Pfingstfestes wiederum der Viermillionsstadt London in furchtbarster Gestalt in Erinnerung gebracht. Drei Explosionen haben stattgefunden und eine vierte ist nur durch das beherzte Eingreifen pflichttreuer Polizeibeamten verhindert worden. Diese vierte sollte sich gegen ein nationales Monument des englischen Volkes, die Trafalgarssäule, richten, an dessen Granitsockel noch zeitig genug das Patronenbündel aufgefunden wurde und entfernt werden konnte.

Der Donner der drei wirklich stattgehabten Explosionen, die den ganzen Westen der Riesengestalt erbeben machten, hat den Londonern die Pfingstfreude arg vergällt; Furcht und Schrecken nahmen die Stelle der Festtagstimmung ein. Mit Bangen legt man sich die Frage vor, ob der gefährdete, hinterlistige Feind der modernen Zivilisation, der sich in England Fenier, in Frankreich Anarchist, in Rußland Nihilist nennt, ob er seine Verbrechen noch zu steigern im Stande ist. Wenn trotz des für England erst jüngst erlassenen Dynamitgesetzes und seiner strengen Handhabung, wenn trotz der immensen Wachsamkeit der seit einem Jahre fast um das Doppelte vermehrten Polizei, trotz der sorgfältigen Ueberwachung aller irgendwie verdächtigen Personen — zu gleicher Zeit an drei verschiedenen Stellen Dynamit-Attentate begangen werden —, welche Mittel bleiben alsdann dem modernen Staate zu seinem Schutze noch übrig?

Denn was an den neuen Explosionen vor Allem auffällig erscheint, ist ihre offenbare Planmäßigkeit. Die letzten Attentate (im Monat März) richteten sich gegen harmlose Reisende und hatten nur den Zweck, Schrecken zu verbreiten. Damit begnügen sich die Verschwörer nun nicht mehr. Statt der völlig nutzlosen Vernichtung von Privateigenthum, wie sie den Bösewichtern bei den Bahnhofsententaten im März vorgeschwebt haben mag, tritt jetzt ihr Bestreben hervor, das verhaßte England in seinen höheren Verwaltungsbeamten und der Aristokratie zu treffen. Darum richteten sich die drei letzten Attentate gegen Ministerial- und Amtgebäude und darum gegen die Trafalgarssäule, welche ein Nationalheiligtum ist, indem sie einen der größten Seesiege Oib-Englands verherrlicht.

Allerdings ist das erschreckte London diesmal noch mit einigen Tausend zersprungenen Fensterscheiben, mit einem Duzend verletzter Menschen davongelommen; Menschenleben waren, soweit sich dies bisher hat feststellen lassen, nicht zu beklagen. Aber — und diese bange Frage drängt sich Allen auf, — was dann, wenn die desparaten Verschwörer ihre Anstrengungen verzehnfachen; wenn der verhältnismäßig geringe Erfolg nur ihre Anstrengungen spornet?

Die bloßen Polizeimaßregeln, welche ein eigens gegen die Dynamitgefahren geschaffenes Gesetz an die Hand giebt, nützen nichts — das haben die letzten Attentate wiederum gezeigt; — aber nichts wäre trügerischer, als daraus schließen zu wollen, daß jene Maßregeln darum überflüssig seien. Gegen einen Feind, wie die Fenier, so unverföhnlich, so grausam und so fanatisch, der sein Zerstörungswortzeug, das ihm die moderne Wissenschaft gegeben, so leicht beschaffen, befördern und verwenden kann, muß der

Staat alles ihm Mögliche anbieten, um sich und seine Bürger zu schützen. Hat die Aufmerksamkeit der Londoner Polizei doch wenigstens eins der geplanten Attentate verhindert.

Die äußerste Anspannung der polizeilichen Kräfte ist am Orte und selbst das freie England kann sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß eine Beschränkung der öffentlichen und persönlichen Freiheiten eintreten muß, wenn durch eine solche Beschränkung dem entsetzlichen Uebel des fenischen Verschwörthums begegnet werden kann.

#### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Einführung einer Aenderung in der Ausbildung der Reserveoffiziere kann wohl mit Sicherheit als bevorstehend angenommen werden. Wie verlautet, sollen dieselben während der Wintermonate zu einem dreiwöchentlichen theoretischen Cursus einberufen werden, bei dessen Abschluß sie ein Examen abzulegen haben, dessen Ausfall darüber entscheidet, ob sie mit zur Theilnahme an den nächsten Herbstübungen zugezogen werden, oder im nächsten Winter denselben theoretischen Cursus noch einmal absolviren müssen.

— Die diesjährigen Uebungsreisen des großen Generalstabes unter Moltkes Führung sollen Ende August beginnen und werden sich wahrscheinlich auf das Gebiet des Schwarzwaldes erstrecken.

— Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ meldet, ist in der am 6. Juni zu Düsseldorf stattgehabten Generalversammlung des Westdeutschen Vereins für Colonisation und Export folgende Resolution einstimmig angenommen und an den Reichskanzler fürsten von Bismarck telegraphisch übermittelt worden: Mit freudiger Beugung begrüßt die Versammlung die von der deutschen Reichsregierung in jüngster Zeit gethanen vorbereitenden Schritte zur Wahrung der gegenwärtigen und künftigen Interessen Deutschlands im Gebiete des Congostromes und der mittelafrikanischen Westküste. Mit noch größerer dankbarer Befriedigung erfüllt die Versammlung die Erklärung des deutschen Reichskanzlers, daß die Angra Pequenna-Bai und die Küstenstriche des Groß-Namaqualandes unter den Schutz des Reiches gestellt seien. Die Versammlung giebt sich der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß auch dem nördlicheren Küstengebiete des Hererolandes die Protection des deutschen Reiches zu Theil werde, sowohl im Hinblick auf die seit langen Jahren dort bestehenden deutschen Interessen, als auch zur Gewinnung einer genügenden wirtschaftlichen Basis für deutsche Unternehmungen an der Küste Südwestafrikas.

— Auch in Spanien scheint man schon in gewissen Kreisen zum Dynamit zu greifen. Wie ein Telegramm aus Barcelona, 5. ds. Abends berichtet, erfolgte auf der dortigen Promenade de la Rambla gestern eine Dynamit-Explosion, durch welche ein Vorübergehender schwer verletzt wurde; mehrere Gebäude sind beschädigt.

#### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 9. Juni. Es ist in der hiesigen Geschäftswelt schon längst als ein dringendes Bedürfnis erachtet worden, daß zwischen Stadt und

Bahnhof Eibenstock eine telegraphische Verbindung hergestellt werden möchte. Diesem Wunsche der Einwohnerschaft wird nun in allernächster Zeit Rechnung getragen werden, indem die Kaiserl. Oberpostdirection Leipzig der Handels- und Gewerbekammer Plauen mitgetheilt hat, daß die Ausführung der betreffenden Anlage demnächst vorgenommen werden wird. Die bisher übliche Gebühr von 50 Pf. für Telegramme vom Bahnhof nach der Stadt kommt somit für die Zukunft in Wegfall.

— Eibenstock. Der hiesige Stammtisch zum Kreuz setzt, wenn auch im Stillen, sein segensreiches Wirken fort, und sind erst wieder vergangene Ostern 7 Confirmandinnen und 4 Confirmanden mit Kleidungsstücken, Schuhwerk und Gesangbüchern beschenkt worden. Dem Vereine gehören jetzt 217 Mitglieder an und sind von demselben in der Zeit seines 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> jähr. Bestehens 76 Personen mit Kleidungsstücken, Lebensmitteln, Geld etc., im Betrage von 640 M., beschenkt worden, was immer als ein Zeugniß edler Nächstenliebe betrachtet werden muß, zumal die Mitglieder in weitaus größter Anzahl dem Arbeiterstande angehören. Möge dem Verein in seinem Wirken auch die Unterstützung aller Gedenkenden zu Theil werden, damit derselbe in den Stand gesetzt bleibt, seinen Zweck, unsern armen Mitmenschen Hilfe in der Noth zu gewähren, stets erfüllen zu können. Um letzteres zu erreichen, gebet der Verein in nächster Zeit sein diesjähriges Sommerfest, verbunden mit Concert und Theater, zu veranstalten, zu welchem auch Nichtmitglieder Zutritt haben, und wünschen wir dem Unternehmen, in Anbetracht seines guten Zweckes, recht guten Erfolg. Mag aber auch dem Verein noch dadurch Anerkennung zu Theil werden, daß sich noch recht Viele als Mitglieder demselben anschließen und dessen Wahlspruch: „Vergesst die Armen nicht!“ auch zu dem ihrigen machen.

— Die königliche Altersrentenbank in Dresden (Altstadt, Landhausstraße 16, im Landhaus) läßt gegenwärtig durch ihre Agenturen, die zumeist Lotterie-Collecteuren übertragen sind, neue Prospekte zur Vertheilung bringen, die namentlich die erwerbsfähigen jüngeren Altersklassen der Bevölkerung zur Erwerbung von Renten bei ihr anregen sollen. Diese Prospekte sind in die Form von Beispielen gekleidet, aus denen zu ersehen, welche Renten vom 55. oder 60. Jahre an, auf Lebenszeit erworben werden, wenn monatlich bis zum 50. Jahre 1 M. eingezahlt wird. Den Beispielen ist eine Erläuterung beigegeben, welche an Klarheit nichts zu wünschen übrig lassen dürfte und die durch die Wärme, mit der sie geschrieben, gewiß manches junge Mädchen und manchen jungen Mann bewegen wird, durch Einlegen ihrer Ersparnisse in die Altersrentenbank bei Zeiten dafür zu sorgen, daß sie in ihren alten Tagen nicht Noth zu leiden brauchen. Es dürfte aber hier an diesem Orte noch besonders hervorzuheben sein, daß die Einlagen bei der Altersrentenbank an keine bestimmten Zeiten und keine bestimmten Beträge gebunden sind, vielmehr jeder Zeit unterbrochen und zu jedem späteren Zeitpunkt in ganz beliebiger Höhe (jedoch in vollen Markbeträgen, ohne Pfennige) wieder aufgenommen werden können; die durch die gemachten Einlagen erworbene Rentenanswartschaft bleibt dem Versicherten alle Zeit erhalten.